

# FONDS ZIVILGESELLSCHAFT LAUSITZ

Februar 2019

**Für eine gute Zukunft in der Lausitz.**

Ziel des Fonds Zivilgesellschaft Lausitz ist es, den anstehenden Strukturwandel in der Lausitz zu gestalten.

Der Fonds schafft organisatorische Kapazitäten, erleichtert den Zugang zu Fördermitteln und befähigt engagierte Lausitzer\*innen Förderprogramme zu beantragen. Er tätigt Investitionen in soziale und disruptive Innovationen, etabliert regionale und überregionale Netzwerke und fördert gemeinwohlorientiertes wie nachhaltiges Unternehmertum.

Im Ergebnis kann bürgerschaftliches Engagement in der Lausitz Wirksamkeit entfalten und Zukunft gestalten.

## **Ansprechpartner für Rückfragen:**

- **Burkhard Behr**, Leiter Zentrum für Dialog und Wandel, Tel. 01773166503, [b.behr@zdw.ekbo.de](mailto:b.behr@zdw.ekbo.de)
- **Dagmar Schmidt**, Vorsitzende Lausitzer Perspektiven, Tel. 017696080654, [schmidt@lausitzer-perspektiven.de](mailto:schmidt@lausitzer-perspektiven.de)
- **Evelyn Bodenmeier**, Leiterin der Geschäftsstelle Lausitzer Perspektiven, Tel. 015115227510, [bodenmeier@lausitzer-perspektiven.de](mailto:bodenmeier@lausitzer-perspektiven.de)

# FONDS<sup>1</sup> ZIVILGESELLSCHAFT LAUSITZ

## Für eine gute Zukunft in der Lausitz

### KURZFASSUNG

#### *Ausgangslage*

Die Lausitz ist mit 1,2 Mio Einwohner\*innen auf 12.000 qkm eine ländliche Region. Sie liegt in Brandenburg und Sachsen und weist erhebliche Potentiale auf, die den zeitnahen Ausstieg aus dem Braunkohleabbau und der Verstromung von Braunkohle sozial und ökonomisch abfedern können.

Teile der Industrielandschaft werden neu belebt als Kultur-, Bildungs- und Tourismusinitiative. Devastierte Landschaften bilden durch Rekultivierung Entwicklungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Kreislauf- und resiliente Landwirtschaft. Die Wahrung und Entwicklung des einzigartigen Kulturgutes der sorbisch-wendischen Volksgruppe ist Grundlage für neue soziale Verbindungen. Eine Revitalisierung alter Handwerkstraditionen verbindet altes Wissen mit neuen Technologien.

Mit zunehmender Metropolisierung gewinnt der ländliche Raum als Gegenentwurf zur Stadt neu an Bedeutung. Erfahrungsbasierte Formen der Bildungsvermittlung und die Einrichtung von Reallabors für disruptive Innovationen werden zum attraktiven Lebens- und Arbeitsstandort. Der bürgerschaftliche Ausbau alternativer Energieträger und digitaler Netzwerke, die in lokaler Selbstverwaltung betrieben werden, bietet neue Möglichkeiten, auch sprunghafte Entwicklungen abzufedern. Der Kulturraum Lausitz lebt durch grenzüberschreitende Projekte mit Polen und Tschechien auf.

Die Zivilgesellschaft wirkt dabei als Impulsgeber und Innovationstreiber. Im Mittelpunkt steht das Engagement von Bürger\*innen, zivilgesellschaftlicher Organisationen und gemeinwohlorientierter Unternehmen. Die Entwicklung der Lausitz soll substantiell ab sofort bis fünfzehn Jahre nach dem Braunkohle-Ausstieg verbessert werden. Bewertungskategorien sind Faktoren lebenswerter Regionen wie eine hohe Lebensqualität, ein Höchstmaß an politischer Mitbestimmung und sozialer Mitwirkung, vielfältiges Engagement und das Erleben kultureller und gesellschaftlicher Vielfalt.

#### *Umsetzung*

Die Tätigkeit des „Fonds Zivilgesellschaft Lausitz“ beginnt bereits vor den Instrumenten der klassischen Wirtschaftsförderung und noch vor der Wirkung staatlicher Strukturen.

Das Aufgabenfeld ist auf die Stärkung der Bürgerschaft ausgerichtet und wirkt transdisziplinär durch:

- flächendeckende Präsenz von Bürgerbüros
- einfache und zielgruppenspezifizierte Zugänglichkeit zu Fördermitteln, Programmen und Information.
- Stärkung der kulturellen Vielfalt und Kreativität
- soziale Innovation durch die Revitalisierung alter Traditionen und Räume
- Wertschätzung der existierenden Identität und Tradition
- Nutzung der Erfahrungen des Strukturbruchs seit 1990 für Wissenstransfer

---

<sup>1</sup> Der Begriff „Fonds“ steht stellvertretend für alle juristischen Formate, die es im Weiteren noch zu prüfen gilt. „Fonds“ wird hier nur als Arbeitsbegriff genutzt.

- Wertediskussion für Nachhaltigkeit, Gemeinwohl und Inklusion
- Langfristige und weltweite Kooperationen zum Wissenstransfer.

Politisch neutral und wirtschaftlich unabhängig spiegelt der Fonds Pluralität und Heterogenität der Lausitz wieder und trägt dem in seiner Organisationsform Rechnung (siehe Anhang 1).

Der Fonds unterstützt langfristig und bedarfsgerecht zivilgesellschaftliche Projekte unterschiedlich in Umfang und Zeit. Er ist vergleichbar der vierten Säule aus dem Modell der Agora Energiewende (2017): Wirtschaft, Wissenschaft / Forschung, kommunale / regionale Infrastruktur und Zivilgesellschaft. Dabei steht der Fonds in keinem Konkurrenzverhältnis zu den anderen Themensäulen. Die finanzielle Grundausstattung des Fonds sollte 10% der Strukturmittel zum Kohleausstieg in der Lausitz betragen und sollte zeitnah mit mehreren Millionen Euro starten. Die Mittelverwaltung erfolgt eigenständig. Der Fonds steht bis mindestens 15 Jahre nach dem Kohleausstieg zur Verfügung.

### *Wirkkraft*

Die Öffentlichkeit in der Lausitz benötigt ein eindeutiges Zeichen der Politik, dass ein auf Langfristigkeit und Wertschätzung angelegtes Engagement in der Region gewollt ist. Dies ist wesentliche Grundlage dafür, den erneuten Transformationsprozess positiv zu gestalten. Das Engagement von einzelnen Menschen, Gruppen und Vereinen, Firmen und Selbständigen ist für die Entwicklung der Städte und Dörfer unverzichtbar. Kultur, Kunst und Bildung, Sport und Traditionspflege sind die Träger der gesellschaftlichen Modernisierung und der Demokratie. Sie alle sind wesentlich die Gestalter der strukturellen Entwicklung der Lausitz – in gegenseitiger und gleichzeitiger Abhängigkeit und Unabhängigkeit von industrieller, wissenschaftlicher und kommunaler Entwicklung.

---

### **LINKS zur Langfassung des Konzeptes**

Lausitzer Perspektiven: [www.lausitzer-perspektiven.de/de/perspektiven/ueberarbeitetes-argumentationspapier-fonds-zivilgesellschaft](http://www.lausitzer-perspektiven.de/de/perspektiven/ueberarbeitetes-argumentationspapier-fonds-zivilgesellschaft)

Zentrum für Dialog und Wandel: <https://zdw.ekbo.de>

---

### **HINTERGRUNDINFOS**

**Lausitzer Perspektiven e.V.:** Der 2016 gegründete gemeinnützige Verein setzt sich „für ein gutes Leben in der Lausitz“ ein. Als unabhängiger Think Tank und Bürgerplattform will er den anstehenden Übergang zu einer postfossilen Wirtschaft und Gesellschaft mitgestalten. Der Verein hat eine Geschäftsstelle in Raddusch/Spreewald und sieht sich nach seinem Selbstverständnis als unabhängig und überparteilich.

[www.lausitzer-perspektiven.de](http://www.lausitzer-perspektiven.de)

**Zentrum für Dialog und Wandel:** Das Zentrum wurde im Jahr 2017 durch die Evangelische Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz gegründet. Seine Aufgabe ist es, den Strukturwandel in der Lausitz kirchlich zu begleiten. Es hat seinen Sitz in Cottbus und ist in der gesamten Lausitz tätig.

[www.zdw.ekbo.de](http://www.zdw.ekbo.de)

## Anhang 1:

### Vorschlag zur organisatorischen und administrativen Ausgestaltung

